

Vorwort

Vor sieben Jahren konnte man das Vorwort zu den Mitteilungsblättern '93 mit dem Passus „Wachwechsel“ beginnen.

Ein neuer Vorsitzender kam ins Amt. (Kein Anlaß an Pharaos Träume zu denken).

Heute darf – ein wenig zögerlich noch – am Anfang stehen: „Abschied“.

Ein kleines „Stück“ der Redaktion möchte sich nach fast 20 Jahren Mitarbeit ans private Ufer zurückziehen.

Künftig werden andere ihre Stimme erheben: in der Zielsetzung – weiterhin – für das Wohl von Vereinigung, Schülern und Schule.

Die Arbeit hat Spaß gemacht über die Jahre.

Vielen Dank für mannigfache Unterstützung und einen Strauß guter Erinnerungen.

Mit Wehmut allerdings drücke ich Joachim Müller die Hand. Was er über mehr als 40 Jahre für die Vereinigung getan hat, kann mit Worten nicht gewürdigt werden.

Man kann vieles, sehr vieles vergessen, der Name „J. M.“ wird mit dem Geschick der Vereinigung für immer verbunden bleiben.

Tröstlich und Gottseidank! Sein nimmermüder vitaler Einsatz bleibt der Vereinigung immer noch für eine – hoffentlich unbestimmte – Weile.

Ich aber sage: „Good-by Ehemalige – alles Gute für die Zukunft!“

Martin Stückgen

*Herausgeber: Vereinigung ehemaliger Rethelschüler und Goetheschüler e.V.
40042 Düsseldorf, Postfach 10 51 23*

Redaktion: Joachim Müller, Martin Stückgen

Konten: Bankkonto: Deutsche Bank 24 AG 3 494 036, BLZ 300 700 24

Druck: Schaab & Co. GmbH., 40227 Düsseldorf, Velberter Straße 6, Telefon 977 810

Protokoll

der Mitgliederversammlung der Vereinigung ehemaliger Rethelschüler und Goetheschüler e.V. am 3. November 2000 in der Aula des Goethe-Gymnasiums

Top 1

Um 19.20 Uhr eröffnet Herr Crux die Versammlung und begrüßt im Namen des Vorstandes die anwesenden rd. 135 Ehemaligen. Darüber hinaus begrüßt Herr Crux Frau Glenz, die Direktorin des Goethe-Gymnasiums sowie Herrn Hain. Ganz besonders begrüßt Herr Crux die Lehrer Stückgen, Schemmann und Tonn.

Herr Crux nimmt von folgenden verstorbenen Mitgliedern des Vereins Abschied und bittet die Anwesenden um eine Gedenkminute:

Ernst May	verst. 25. 03. 1998	89 Jahre
Klaus Mellinghoff	verst. 22. 08. 1999	95 Jahre
Dieter Heggemann	verst. 20. 11. 1999	75 Jahre
Herbert-Rolf Bösch	verst. 16. 05. 2000	85 Jahre
Berthold Glauerdt	verst. 02. 09. 2000	95 Jahre
Dr. Hans Jürgen Schäfer	verst. 19. 09. 2000	63 Jahre

Top 2

Erstattung des Geschäftsberichts.

Herr Crux erstattet in seiner Funktion als Vorstandsmitglied den Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres.

Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 753. In 2000 sind 4 Mitglieder neu eingetreten, davon 3 aus der Abiturentia 2000. Ausgetreten sind 5 Mitglieder.

Die finanzielle Situation stellt sich wie folgt dar:

Festgeld	DM 38.919,82
Konto	DM 6.803,17

Der Verein hat an Beiträgen und Spenden DM 14.370,00 eingenommen, wobei die Zahlungsmoral weiterhin sehr schlecht ist. 250 Mitglieder haben ihren Beitrag noch nicht entrichtet. Der Vorstand verzichtet in Anbetracht der Anzahl darauf, diese zu verlesen, bittet jedoch anwesende säumige Zahler, ihren Beitrag während der Versammlung an Herrn Müller zu entrichten.

Die finanzielle Unterstützung an die Schule beträgt im letzten Geschäftsjahr DM 7.191,74, die in Computer und Zubehör für Physik, Biologie sowie Sportgeräte, Büromaterial sowie einen Schrank investiert wurden.

Herr Crux weist die Mitglieder darauf hin, daß die Schule im Internet unter **www.goethe-gymnasium.de** vertreten ist. Hier findet man aktuelle Informationen zur Schule, ihren Aktivitäten sowie auch über den Verein der Ehemaligen.

Die Berufsberatung ist auf Wunsch der Schule für Anfang 2001 vorgesehen. Herr Crux verweist in diesem Zusammenhang auf eine neue Statistik, die die Top-Berufswünsche der weiblichen und männlichen Schüler in Sek. II aufführt.

Herr Crux bittet die anwesenden Mitglieder, den Vorstand bei der Berufsberatung zu unterstützen. Hierzu werden Listen ausgeteilt, in die sich Interessierte eintragen.

Mitglied Kai Petersen unterbreitet den Vorschlag, das Mitgliederverzeichnis im Internet zu hinterlegen. Herr Crux nimmt den Vorschlag entgegen und wird diesen in Bezug auf datenschutzrechtliche Kriterien überprüfen. Nach Prüfung wird über den Vorschlag auf der nächsten Mitgliederversammlung entschieden.

Darüber hinaus wird nochmals der Vorschlag aufgegriffen, die Vereinigung umzubenennen. Hierzu liegen einige Vorschläge vor, die derzeit geprüft werden und ebenfalls auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung gelangen.

Herr Crux verweist darauf, daß in 2001 Wahlen des Vorstandes anstehen.

Top 3

Termine des Goethe-Gymnasiums.

Herr Crux informiert die anwesenden Mitglieder über die Aktivitäten, die die Schule in der Zukunft geplant hat. Diese sind im Folgenden:

02. 12. 2000	Tag der offenen Tür (speziell für Eltern, deren Kinder in 2001 auf eine weiterführende Schule gehen werden)
13./14. 12. 2000	Weihnachtskonzerte in der Aula
28. 03. – 04. 04. 2001	Maskerade
23. 06. 2001	Abiturfeier

Top 4

Folgende Aktivitäten sind in 2001 geplant:

- Berufsberatung (ca. Februar/März 2001)
- Bestückung des Schaukastens (Darstellung des Ehemaligenvereins)
- Ordnen des Vereinsarchivs (Standort ist in der Schule)
- Ausbau der Homepage mit Hinweisen des Ehemaligenvereins
- Namensänderung

Herr Crux bittet nochmals um zusätzliche Spenden und Anzeigenfinanzierung des Mitteilungsblattes.

Zum Abschluß stellt Herr Richter den Juniorchor der Schule unter der Leitung von Herrn Jungbluth vor, der als Dankeschön ein aktuelles Lied aus den Charts sowie den „Zahnlücken-Blues“ vorträgt.

Moderne Rockmusik, gespielt und gesungen von einer Band, bestehend aus Lehrern und Schülern, sowie einer jungen Sängerin war der zweite Programmpunkt des Abends.

Gegen 20.15 Uhr beendet Herr Crux den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung und lädt zum gemütlichen Beisammensein und Essen ein.

gez. für das Protokoll: Ulrike Fehr





Jahreshauptversammlung 2000 – diesmal etwas ganz Besonderes

Am 3. November war es wieder soweit. Die Ehemaligen trafen sich wieder zum jährlichen tête à tête, und es war durchaus und beileibe kein langweiliges rencontre. Eine wirklich gelungene Überraschung war – hitverdächtig – der „Zahnlücken-blues“, vorgetragen von den Goethe-Küken, einstudiert von Rüdiger Jungbluth, auf den Weg gebracht von Bernd Richter, der damit wieder einmal den Beweis lieferte, wie wertvoll er für den einen oder anderen Knüller sein kann. Da vermerkt man die Ausgestaltung der Aula, Tisch- und Schmuckarrangement usw. fast schon als willkommene Selbstverständlichkeit. Vielen Dank!!

Weniger überraschend, weil wie gewohnt waren die versamlungsrelevanten Präliminarien: Rückblick, Kassenlage, Ausblick und die erfolgreichen „Inkasso-Aktivitäten“ von Joachim Müller, der eine beträchtliche Zahl „verschämter“ Säumiger um ihre längst fälligen Beiträge erleichtern konnte.

Viel Beifall gab es für die beiden Schulleiter, Frau Renate Glenz als Hausherrin und Herrn Mühlberg als ehemaligem „Rethel-Boß“, der sich auch über die Anwesenheit einiger ehemaliger Rethelkollegen freuen durfte.

Wahrhaft genüßliche Freude kam dann allenthalben auf, als es – bei genügend Bier – zum fulminanten Abendschmaus ging, zubereitet von einem der echten „Sternen-Köche“, bei denen wiesowo immer alles um beste Qualität kreist (oder sagt man neuerdings besser „chryslert“).

Der Rest war mitnichten Schweigen. Der jeweilige Anlaß bietet immer wieder willkommene Gelegenheit, sich auszutauschen, Vergangenes milde zu verklären, Zukünftiges hoffnungsfroh zu artikulieren und sich wohlig eingebettet zu fühlen in eine große Gemeinschaft, von der (bei ca. 750 Mitgliedern) die anwesenden ca. 150 den an diesem Abend durchaus weichgestimmten harten Kern darstellten.

Ob dazu – zweite für den Abend vorbereitete Überraschung – der Auftritt des „Rock-Ensembles“, ein Mix aus Lehrern, Schülern plus Sängerin so nahtlos paßte wie gedacht, entzieht sich dem Urteilsvermögen des Chronisten.

Unterm Strich jedoch läßt sich sagen: Es war ein gelungener Abend. Nochmals vielen Dank allen, die mitbeteiligt waren.



ABI 2000



Einladung zur Abiturfeier des Goethe- Gymnasiums 2000

Sehr geehrte
Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Eltern,
liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Zu unserer Abiturfeier und Vergabe der Zeugnisse
am Samstag, dem 17. Juni 2000, laden wir Sie herzlich
ein.

Die Verteilung findet um 11.00 Uhr in der Aula des
Goethe- Gymnasiums mit dem Rothf.- Gymnasium
statt.

Der Einlass zu den abendlichen Festlichkeiten im
TD Rot-Weiß ist um 19.00 Uhr. Beginn 19.30 Uhr.

W. Con. Kuntze
(Vorsitz der Abiturkommission)

P. Glanz
(Schulsenior)

Programm

Ansprache

Schulleiterin: (Frau OSEY Glanz)

Vertreter der Vereinigung ehemaliger Goethe- und
Rothfachsüler: (Herr Cruz)

Marcotti's Fantasiepar: (Yun-I Kim)

Vertreterin des Kollegiums: (Frau Hoffmann)

Vertreter der Eltern:

Vertreter des Abiturjahrgangs: (Herr Patrick Geste)

Mozart's II Satz aus dem G- Dur Konzert:
(Froide Jostlicher / Yun-I Kim)

Verteilung der Abiturzeugnisse

Sektempfang

Abiturientia 2000

Im Schuljahr 2000 konnten 65 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 nach Abschluß der Prüfungen die Glückwünsche zum Bestehen des Abiturs in einer Feierstunde in der Aula ihrer Schule entgegennehmen.

Hier die Namen:

Abdellaoui, Nayat	Harting, Katharina	Pfeifer, Jonathan Amnon
Acgar, Suat	Heinrichs, Stefan	Rehnolt, Mi-Sah Andrea
Altenhoff, Jonathan	Hesse, Nadine	Rösler, Roman
Bauer, Frederik Sebastian	Kääriäinen, Tia	Sadigh, Nusha
Baumgarten, Stephanie	Karatsoban Amet, Zafer	Scheuffele, Katharina
Blumenthal, Johannes Daniel	Keune, Markus	Schlenker, Christopher Nils
Breiting, Sarah	Ko, Hyuk-Won	Schroer, Nicola Wencke
Canbulat, Harun	Köcyigit, Resul	Schwab, Hanna
Catwinkel, Stefanie Inga	Köster, Christian Karl	Selle, Melanie
Cherkasky, Alexander	Krogmann, Philipp	Sommer, Christiane Katrin
Cibeira Garcia, Rosa Maria	Kukat, Jens Niklas Andreas	Tabakhtory-Fard, Samy
Cunsolo, Gian Sebastian	Lepicki, Maik Oliver	Trifonidis, Thomas
Daser, Benjamin	Lietzke, Stephan	Uhrmacher, John Christian
Dübgen, Dennis	Majrowska, Magdalena Maria	Uzunmehmetoglu, Gülseren
Engels, Hannah Kristin	Marten, Maximilian	Weber, Lisa
Erdem, Kamil	Mitrovic, Vesna	Werner, Nicole-Simone
Fiala, Daniel Max	Munoz Biurrun, Javier Alexander	Westhoff, Alexander
Fußmann, Julika Johanna	Nadig, Lisa Andrea	Wilharm, Martina
Grete, Patrick Gilbert	Napiontek, Christian	Yilmaz, Izzet Serkan
Grivic, Lidija	Oelffen, von, Henry	Zigan, Johanna Sophie
Gundlach, Doreen Annett	Olsowsky, Henriette Anna	Zwick, Markus
Hannaneh, Shila	Özsoy, Didem	

Was sonst noch geschah!

In Abwandlung vom Ausspruch Ben Akibas (alles schon dagewesen) könnte man bei einer Überschau der schulischen Ereignisse des vergangenen Jahres leicht einstimmen in den Tenor: nichts Neues! Das wäre oberflächlich.

Gleichwohl zeichnet sich in der durchaus bewährten Kontinuität der Ereignisse ein begrüßenswertes Festhalten an festgefügtten Formen bei wechselnden Inhalten ab, auf die in den Goethe-Infos immer wieder eingegangen wird. (s. dort!)

Herauszunehmen wären einige wenige Dinge: Abitur, Theater, Klassenfahrten, Lyrik-tage.

Um beim Abitur zu beginnen. Der schulische Erfolg ist immer wieder unbestritten. Die Abschiedsrede von Oberstudiendirektorin Glenz war wie stets ein rhetorisches highlight in Form und Tiefsinn. Die Schulleiterin befaßte sich, angeregt durch „Drei-

dimensionales“; mit Perspektiven in Rückblick und Vorschau, auch und insoweit sie sich auf den Reife-Erwerb beziehen lassen. Daß dabei der Weg Überblicke, Weitblicke bis hin zu Einsichten vermittelt, wurde in feinsinniger Analyse deutlich gemacht. Wünschenswert für alle sollte dann am Ende das „Schauen“ stehen, weitab von allem, was auch nur irgendwie mit „show“ zu tun hat.

Neben Vertretern des Fördervereins und der Schülerschaft nahm auch der Vorsitzende der Vereinigung, Richard Crux, das Wort und gab – in launiger Weise – den Abiturienten seine guten Wünsche mit auf den Weg.

Wenn man die Abiturzeitungen liest (neueste und vergangene), ist ungeachtet gelegentlicher Akzentverschiebungen im allgemeinen Zufriedenheit feststellbar, bis hin zu der Bekundung, daß Klassenfahrten und vor allem die Skifahrten zu den Glanzpunkten in der Erinnerung gezählt werden.

Jochgrimm 2000 – 22 Jahre Skilauf an Rethel-Goethe

Von der ersten Skifahrt (1978 vom Rethel-Gymnasium ins Alta Badia/Südtirol begründet) bis hin zu den regelmäßigen Fahrten in den Schnee nach Jochgrimm können nun schon viele Mädchen und Jungen von ihren Erfahrungen berichten, was es denn nun mit dem Skilauf auf sich hat.

Diesmal liegt uns ein wahrhaft „königlicher“ Bericht vor. König Maximilian I. (Klasse 8b) legt ihn vor.

Der flott geschriebene Bericht hat eine durchaus ehrlich gemeinte – emotionale – Klammer: Liebstes Gesprächsthema vorher, wundervolle Reise nachher! (wörtliches Zitat!)

Da wird deutlich, was viele vorher schon „mitgemacht“ haben; lange mühsame Busfahrt, ungewohnte Schlaf- und Eßbedingungen, schwieriges Eingewöhnen in wechselnde Verhältnisse, und da sind ja auch noch die Lehrer, die vorwiegend den sportlichen Erfolg und die notwendige Ordnung im Auge haben; aber auch und durchaus willig akzeptiert, eine Menge Freude.

So darf man auch für die Zukunft hoffen: Skilauf ist und bleibt an Goethe-Rethel eine ganz, ganz wichtige Sache!

Zum Theater:

Fast ohne Selbstgefälligkeit registriert das Bühnenleben an Goethe die Tatsache, daß die Arbeit in diesem Bereich zum Ausdrucksmittel einer schulerweiternden Tendenz wird, ohne jedoch allzu professionell zu werden.

„Der kaukasische Kreidekreis“, wohl doch nicht so ganz loszulösen von „ideologischem Ballast“ (Hauptinszenierung des vergangenen Jahres), kann bei der Suche nach Lösungen tatsächlich hilfreich sein, wenn man denn den tieferen Sinn nicht ganz vernachlässigt.

Hilfreich kann auch das „Literarische Terzett“ von Herrn Raven sein, es vermag den Blick zu schärfen und zumindest Beklommenheit zu nehmen vor dem, was so manchmal übermächtig als Dichtkunst – moderne wie traditionelle – daherkommt.

Man wird nicht anstehen, das als verdienstvoll anzusehen.

80 Jahre Vereinigung ehemaliger Rethelschüler

Am 5. November 1999 feierte die Vereinigung der ehemaligen Rethel-Schüler ihr 80-jähriges Bestehen in der Aula des Goethe-Gymnasiums.

Den Festvortrag hielt unser Ehemaliger **Hans Rönneper**, Abiturient von 1943 und Mitglied der Vereinigung seit 1947, ehem. Ratsherr der Stadt Düsseldorf unter dem Motto

Was war vor 80 Jahren 1919 in Düsseldorf los

Ein Gymnasium im Wandel der Zeiten



„Wie ich damals als 10-jähriger auf das Rethel-Gymnasium kam, habe ich nicht damit gerechnet, daß ich einmal eine Laudatio auch vor Frauen halten würde,“ so Hans Rönneper, mit schelmischem Schmunzeln. Seit nunmehr 80 Jahren besteht die „Vereinigung der ehemaligen Rethelschüler,“ die ihr Jubiläum im Goethe-Gymnasium feierte. Und darüber, daß die Schule im Wandel der Zeit nicht nur ihren Standort, sondern auch ihren Namen gewechselt hat, kann Rönneper einiges berichten.

1902 wurde das Rethel-Gymnasium, eine reine Knabenschule, gegründet, dann 1919 in „Ludendorffschule“ umbenannt, später in „Städtisches Realgymnasium“ und erneut in „Ludendorffschule.“ Auch „Leibniz-Gymnasium“ und „Jacobi-Gymnasium“ wurde das Rethel-Gymnasium, welches seinen Namen zwischenzeitlich wiedererlangt hatte, getauft.

Erst später folgte eine wechselnde Raumnutzung mit den Schülerinnen des „Goethe-Gymnasiums“, einer reinen Mädchenschule, da das alte Gebäude im Krieg zerstört wurde. Die Knaben und Mädchen wurden früher jedoch noch getrennt, sozu-

sagen in Schichten unterrichtet – „und das war eine schöne Zeit. Man konnte unter den Tischen Liebesbriefe verstecken. Die Mädchen antworteten dann auf demselben Weg,“ lacht Rönneper.

Diese Vereinigung, 1919 ins Leben gerufen, will den Zusammenhalt und die alten Kontakte weiter pflegen, mit dem Ziel, die nachfolgenden Generationen zu fördern.

Sehr bekannte Düsseldorfer Persönlichkeiten wie Felix von Endt, Norbert Zapp oder Georg Schulhoff zählten zu den Gründern der Vereinigung.

Aber auch junge Abiturienten wissen die Vereinigung zu schätzen. Andreas Peter Meier (19) machte gerade Abitur: „Ich finde es toll, daß ich hier Freunde treffen und Erinnerungen austauschen kann. Und das noch nach meinem Abitur.“ Und so hat sich wohl doch der Leitsatz bewahrt: „non scholae, sed vitae discimus“ (Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir).

Hans Rönneper schloß seinen Vortrag mit den Worten:

„Wenn es die Vereinigung noch nicht geben würde, müßte sie heute gegründet werden.“



**Dipl.-Kfm.
Götz Wenmakers**
Steuerberater

Abitur am Rethel-Gymnasium 1980

Mörsenbroicher Weg 75
40470 Düsseldorf
Telefon (02 11) 96 18 10
Telefax (02 11) 9 61 81 99

D1: (0171) 6 83 24 59 · E-Mail: GoetzWenmakers@t-online.de

Aus der Schule

Julia Grafflage, ehemalige Schülerin des Goethe-Gymnasiums mit ehem. Rethel-Gymnasium, machte ihr Abitur 1995 und war von 1992 bis 1995 Mitglied der „Theatergruppe am Goethe“.

Sie spielte in folgenden Stücken mit:

1992 „Korbes“ nach Tankred Dorst

1993 „Ein Schauspiel ganz besonderer Art“

1994 „(Kein) Grund zu trauern“ eingeladen zum 10. Landes-Schülertheater-Treffen in Soest

1995 „Alles Spiel“

Daß sie Schauspielerin werden wollte, wußte Julia Grafflage schon mit 15 Jahren in der Theatergruppe des Goethe-Gymnasiums. Am liebsten hätte sie gleich die Schule geschmissen. Die Eltern protestierten natürlich, warnten vor der Bühnenlaufbahn, da sie vom Großvater, einem Opernsänger, die Probleme kannten.

Drei Jahre verbrachte die 24-jährige Schauspielerin in München, um dort an der renommierten Falkenberg-Schauspielschule ihr Handwerk zu lernen. Mit der Aufnahme dort nahm sie schon eine erste wichtige Hürde auf dem Weg zur Bühne. Tatsächlich schaffte Grafflage danach sofort den Sprung in ein festes Engagement: Zuerst spielte sie drei Jahre in Zürich, seit Anfang der Spielzeit gehört sie – vorerst für zwei Jahre – zum Ensemble des Düsseldorfer Schauspielhauses.



Hier warteten gleich große Aufgaben auf sie: Gerade probt sie die Ludmilla in „Professor Bernhardt“ und spielt in Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“, die Olivia, die trauernde Adelige, die sich dann unglücklich verliebt. „Dieses Herrische, Befehlsgewohnte liegt mir fern“, meint Grafflage. Für sie zählt die Kommunikation: „Ich will möglichst viel über andere Menschen herausfinden.“

Die Schauspielerin ist jedoch vom Alltag am Schauspielhaus begeistert. „Man muß viel mehr Verantwortung für eine Figur übernehmen als in der Schule.“ Nur das Hin- und Herschalten zwischen verschiedenen Stücken falle ihr noch schwer. Die Nachmittagspause mit Teetrinken, Schlafen und Yoga ist ihr deshalb wichtig. Bis spät nachts weggehen ist heute nur noch an spielfreien Tagen drin.

Die Schule (Wüste) lebt – alles fließt – Veränderung – Neuerung – Perfektion (nicht ganz ernst zu nehmen)!

Der Fortschritt schläft nicht, und wer zu spät kommt, den ... ja, wir wissen schon.

Wer plötzlich aus dem Schlaf gerissen wird, unter Umständen aus süßen Träumen (auch pädagogischen), fährt erschrocken hoch.

Ist man noch auf dem „Qui-vive“?

Aber ja doch! Zahlreiche Reformen belegen das doch immer wieder eindeutig. Auch wenn manches manchmal bei manchen Magenverstimmungen – weil unverdaulich – hervorgerufen hat. Macht nichts! Etwas Neues muß her. Ein bißchen erinnert das an die Pharmaindustrie: rezeptfrei – oder auch nicht.

Wenn man Gelegenheit hat, hineinzuhorchen in die neuesten Planungen, kann man sich eine gewisse – naive – Verwunderung nicht verkneifen.

Die vielfachen Wahlmöglichkeiten im Kurssystem der einzelnen Stufen sollen zurückgenommen werden und durch eine gewisse Profilbildung ersetzt werden. Will heißen: zwei Fremdsprachen **oder** zwei Naturwissenschaften sollen verpflichtend bis zum Abitur gewählt werden. Das eröffnet glänzende Perspektiven, vor allem in den Naturwissenschaften. Warum? Es gibt auf absehbare Zeit keine Mathematik- und Physiklehrer mehr; die Industrie holt sich mit lukrativen Angeboten die Studenten schon lange vor dem Examen. Das Ministerium hofft allen Ernstes, fachfremde Lehrkräfte könnten sich bereitfinden, entsprechenden Unterricht zu erteilen.



Nichts liegt näher!

Nur 200m von der Schadowstraße und 500m von der Königsallee finden Sie eine der führenden Bekleidungsadressen der Stadt.

Hettlage das große Familien-Fachgeschäft auf der Immermannstraße 12
(Eingang Immermannstr./Ecke Kreuzstr.)

Hettlage - KOMMT IN DEN BESTEN FAMILIEN VOR

hettlage
OBBELDORF

P KUNDENTEPGARAGE
EINFAHRT KREUZSTR.

Da sieht es in den Sprachen „viel“ besser aus. Demnächst „Englisch“ schon in der Grundschule, nahtloser Übergang zu den weiterführenden Schulen. Mehr als 14 Jahre Englisch – da werden wir wenigstens das Amerikanische bald verlernt haben. Französisch, Spanisch, Portugiesisch oder gar Latein/Griechisch – Fehlanzeige.

Macht auch nichts: Methodentage für die Klassen 5/6 oder für die Stufen 11/12 („Lernen lernen“) werden's schon richten.

Nicht zu vergessen: Neue Technologien – sie müssen verstärkt eingeübt werden, wenn es da keine atmosphärischen Störungen geben wird.

So gesehen möchte man Schulleiter nicht beneiden, zumal man heutzutage mit einer Elternschaft umzugehen hat, die inzwischen (in den Dreißigern befindlich) Schule als perfekt funktionierendes Angebotsunternehmen versteht und sich geradezu darauf versteift: „Die Arbeit tun die anderen“ (Buchtitel) Never mind!

Schule klappt trotz allem, was uns schlußendlich doch wieder ganz versöhnlich stimmt.



Goethe-Info 16

Goethe-Gymnasium Düsseldorf mit ehemaligen Rethel-Gymnasium

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren!

Das erste Schuljahr im neuen Jahrtausend ist in vollem Gange!

Vier neue 5. Klassen haben Einzug gehalten mit insgesamt 125 SchülerInnen, zwei Regelklassen und zwei bilinguale Klassen wurden gebildet. Die KlassenlehrerInnen sind: Herr Dapper-Neufeind (5a), Frau Wolf (5b), Frau Dr. Reuffer (5c) und Frau Wissmann (5d). Wir wünschen den Neuankömmlingen eine erfolgreiche Schulzeit und Herrn Dapper-Neufeind als neuem Erprobungsstufenleiter viel Erfolg! Verabschiedet haben wir am Ende des letzten Schuljahres Herrn Tonn und Frau de la Fuente, die in den Ruhestand versetzt worden sind, ebenso Frau Arning, die jetzt an einer Gesamtschule arbeitet und vorübergehend Frau Wismer, die beurlaubt ist. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Bereits im Februar 2000 traten sechs ReferendarInnen ihre Ausbildung bei uns an: Frau Di Bello (Englisch/Sozialwissenschaften), Herr Juncker (Englisch/Erdkunde), Frau Kleiner (Deutsch/ Geschichte), Frau Kraus (Englisch/Geschichte), Frau Müller (Französisch/Spanisch) und Frau Münz (Mathematik/Philosophie). Sie werden ihre gesamte Ausbildungszeit an unserer Schule verbringen und haben zu Beginn dieses Schuljahrs selbstständigen Unterricht in verschiedenen Klassenstufen übernommen. Guten Mut und viel Erfolg! Aus Kanada ist inzwischen auch unsere neue Fremdsprachenassistentin, Catherine Baird, eingetroffen, die für ein Jahr den Englischunterricht bereichern wird. Wir wünschen ihr einen guten Start!

Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Das **Goethe-Jubiläumsjahr** fand mit dem Ende des Jahres 1999 seinen Abschluss: Im August gab es Auswärtstermine für unsere bekannte Faustaufführung in Coesfeld und Bochum, in unserer Aula fand im September ein Goethe-Lieder- und Rezitationsabend statt. Das Goethe-Museum ehrte die Sieger des landesweit ausgeschriebenen „Goethe-Schüler-Wettbewerbs“: In der Jahrgangsstufe 5-7 gewann die 6b (Klassenlehrer: Herr Jungbluth, Kunstlehrerin: Frau Stöckler) den 1. Preis. Darauf sind wir sehr stolz!

Weitere Wettbewerbe und Preise

Der **Goethe-Preis** unseres Fördervereins für besondere Leistungen wurde zum ersten Mal für die beste Einzelleistung eines Schülers und die beste Gruppenleistung verliehen: Die Jury entschied sich für Patrick Grete, Jahrgangsstufe 13, mit seinem fächerübergreifenden „Paläo-Seti“-Workshop. Der Preis für die beste Gruppenleistung ging an die gesamte Theatergruppe, geleitet von Herrn Stieleke.

20 SchülerInnen unserer Schule haben im September '99 an der 1. Runde des Landeswettbewerbs **Mathematik** teilgenommen. Die zwei Besten wurden für die 3. Runde gemeldet: Annika Hohendahl, 8a, und Sarah Lilienthal, Jahrgangsstufe 11. Sarah erreichte einen zweiten Platz. 1999 und 2000 hat sie einen ersten Platz in der ersten Runde des Bundeswettbewerbs gemacht. Sie war das einzige Mädchen aus Nordrhein-Westfalen. „Zündende Ideen, Ausdauer und Konzentration sind erforderlich, ehe eine Gleichung gelöst, eine mathematische Konstruktion gelungen ist“, lobte Staatssekretär W. Meyer-Hesemann, der den jungen Talenten gratulierte. Dem schließen wir uns uneingeschränkt an!

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten

In diesem Kalenderjahr gibt es bei uns ein 10jähriges Jubiläum: Seit 1990 sind **englisch-bilinguale Klassen** eingerichtet worden. Im vorigen Jahr konnte der erste Jahrgang bilingualer SchülerInnen ihre Abiturzeugnisse in Empfang nehmen. Zusätzlich zu ihrem Zeugnis erhielten sie ein Zertifikat, das für Studium und Beruf besondere Chancen eröffnet.

Im September 1999 fanden wieder die **Projektstage** „Lernen lernen“ für die Klassen 5 und 6 statt. Ziel ist es, den SchülerInnen ihr eigenes Lernen bewusst zu machen und ihren individuellen „Lerntypus“ herauszufinden. Für die Vorbereitung und Durchführung waren Frau Morgenthaler und Frau Arning verantwortlich. Sie wurden dabei von den Referendaren unterstützt. Wir werden diesen Methodentag zu einer festen Einrichtung an unserer Schule machen.

Im Dezember öffnete das Goethe-Gymnasium wieder seine Pforten für den „**Tag der offenen Tür**“. Alle Schüler und Lehrer waren anwesend, so dass Eltern und zukünftige Schüler einen lebendigen Eindruck bekommen und Unterrichtsstunden „live“ miterleben konnten. Theatergruppen, Schulchor und -orchester wurden genauso präsentiert wie naturwissenschaftliche Versuche und eine Goethe-Ausstellung.

Ebenso im Dezember fand in der Aula das alljährliche **Weihnachtskonzert** statt. Der Juniorchor mit der Schulband, das Schulorchester sowie der gemischte Chor der Oberstufe präsentierten ein Musikprogramm von mittelalterlicher Weihnachtsmusik bis zur Uraufführung eines Orchesterstückes von Christian Gaszy, einem Schüler der Jahrgangsstufe 12. Vor Weihnachten spielte die „Stage and Fright Theatre Company“ aus Bochum vor der Oberstufe in der Aula Charles Dickens „A Christmas Carol“ in englischer Sprache. Die **Aufführung** kam auf Anregung unseres ehemaligen Lehrers Herrn OStR Stückgen von der Vereinigung der Ehemaligen zustande und wurde auch von der Vereinigung finanziert. Vielen Dank!

Klassen- und Studienfahrten

Alle 6. Klassen waren im Oktober unterwegs, die Abschlussfahrten der 10. Klassen fanden zeitgleich mit den Studienfahrten der 13. Jahrgangsstufe vor den Herbstferien statt. Die 10a (Herr Wallaschek/Frau Becker) fuhr ins Emsland, die 10b fuhr mit Herrn Poppek und Frau Zemter auf die ostfriesische Nordseeinsel Langeoog. Die 10c mit Herrn Raven und Frau Lang führte es in die Hansestadt Lübeck. Die 10d mit Herrn Meise und Frau Wiegand machte sich auf nach Berlin.

Die Skifahrt der 8.Klassen nach Jochgrimm fand im März statt. Alle drei Klassen fuhren gemeinsam. Die diesjährigen Studienfahrten im September 2000 führten nach

Sorrent (Frau Italianni/Herr Stieleke), nach London (Herr Hütter/Frau Wolf) und in die Provence (Frau Scheyer/Herr Hollkott). Alle TeilnehmerInnen kamen begeistert zurück. Auch die Fahrt nach Ohio unter der Leitung von Herrn Noske und Herrn Rosnowski hat vom 23.9. bis zum 7.10.2000 wieder mit Erfolg stattgefunden.

A propos **Partnerschulen**: Zu einem „Gipfeltreffen“ der besonderen Art kam es zwischen zwei Schülergruppen aus unterschiedlichen Kulturkreisen „East meets West“: Eine Gruppe aus Bulgarien und Vertreter unserer Partnerschule North Olmsted in Ohio kamen im April zu uns zu Besuch. Die bulgarischen Schüler waren vom Goethe-Gymnasium in Burgas. Sie kamen als Gäste zu uns, nachdem unsere Schüler vor drei Jahren in einem Charity Walk DM 44.000 für die bilinguale Schule in Burgas gesammelt hatten. Zwar nicht international, aber dennoch eine Partnerschaft: Nach mehrjähriger Pause wurde eine neue **Musikpartnerschaft** ins Leben gerufen. So studierten die Orchester und Chöre unter Leitung von Frau Hartmann und das Gymnasium Koblenzer Straße gemeinsam die Carmina Burana von Carl Orff ein. Eine Aufführung fand im April in Benrath statt, eine im Mai in unserer Aula. Begeisterter Applaus war der Lohn für diese einmaligen Aufführungen. In diesem Schuljahr ist erneut ein gemeinsames Musikprojekt geplant.

Seit November hat sich unter Leitung von Frau Becker eine kleine Gruppe von SchülerInnen zusammengefunden, um Chorstücke aus dem Jazz- und Musicalrepertoire zu erarbeiten. Der erste Auftritt beim Sommerkonzert war sehr erfolgreich.

Hilfe für die Erdbebenopfer in der Türkei

Das verheerende Erdbeben in August '99 rief bei unseren Schülern, Eltern und Lehrern eine spontane Reaktion der Hilfsbereitschaft hervor. Es wurde eine umfangreiche Spendenaktion gestartet, insgesamt wurden mehr als DM 11.000,- gesammelt. Von dem Geld wurde als Sofortmaßnahme ein großes Zelt gekauft, das von einem türkischen Schülervater nach Istanbul transportiert wurde. Der Restbetrag wurde an unsere Partnerschule überwiesen und dort dankbar in Empfang genommen. Inzwischen haben wir Post von der Schule und viele Dankesbriefe von den Schülerinnen und Schülern bekommen, die wir auf einer Stellwand vor dem Sekretariat zusammengestellt haben. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung und Frau Akçora für die Durchführung des Projekts.

Lyrik am Goethe

Im Februar fand zum 4. Mal der Lyriktag für die Schüler der Jahrgangsstufe 12 statt. Diese Veranstaltung wird u.a. vom Kulturred der Stadt Düsseldorf und von unserem Förderverein finanziert und von Herrn Raven moderiert. Eingeladen waren Regina Ray, Wolfgang Reinke und Stefan Hyner. Die SchülerInnen nahmen die sehr anspruchsvollen Texte der Autoren mit Interesse auf, ihre Fragen zeigten, dass sie sich mit den Texten und Themen aktiv auseinandersetzten.

Theater

Nachdem die Spielzeit 2000 mit fünf Produktionen unserer Schule sehr erfolgreich durchgeführt wurde und das Stück „Der kaukasische Kreidekreis“ auch den Auftakt bei dem bundesweiten Treffen der besten Schülertheatergruppen in Korbach bildete, bereiten wir uns nunmehr auf die vom 28.März bis 4.April 2001 stattfindende „**Maskerade**“, das 7.Düsseldorfer Schülertheater-Festival im Goethe-Gymnasium vor. Geplant sind zwei Produktionen: „Der Talisman“ von Nestroy und „Andorra“ von Frisch.

Wir haben wie immer alle Schulen in Düsseldorf und Umgebung eingeladen, ihre Aufführungen im Rahmen unserer Theaterwoche bei uns zu spielen.

Unser **Förderverein** hat für das neue Schuljahr wieder großzügige Mittel zur Verbesserung unserer Ausstattung bereitgestellt, u.a. für Physik und Kunst und die Schülergeräte erneuert; auch in der Medienausstattung gibt es große Unterstützung. Wir danken allen Eltern sehr!

Im Rahmen des Programms „Öffnung von Schule“ haben wir einen Antrag an das Land gestellt, an unserer Schule einen **Erste-Hilfe-Kurs** einzurichten. Dieser ist genehmigt worden und wird vom Land und vom Förderverein bezuschusst. Mitarbeiter des DRK werden Schulungen durchführen, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Teilnehmen können SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9-12. Frau Wissmann wird dieses Projekt leiten.

Unser **Schulprogramm** ist nach fast drei Jahren mit Schüler- und Elternbeteiligung fertiggestellt und wurde in der Schulkonferenz am 16.11.2000 verabschiedet. Es umfasst drei Zielfelder:

- es dokumentiert die Besonderheiten unserer Schule, ihre Traditionen und ihr Profil
- es reflektiert Leitlinien für Unterricht und Erziehung
- es gestaltet die Zukunft unserer Schule

Wir sind stolz, diese umfangreiche Dokumentation erarbeitet zu haben und werden sie allen Mitwirkungsgruppen zur Verfügung stellen.

Das Jahr 2001 ist das **Europäische Jahr der Sprachen**. Hierzu planen wir eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten, die den Schülerinnen und Schülern deutlich machen sollen, wie wichtig heutzutage Fremdsprachen sind. Dies gilt für alle modernen Sprachen wie Englisch, Französisch und Spanisch, die an unserer Schule gewählt werden können, aber auch für Latein und Türkisch.

Unser Computernetzwerk am Goethe

Unser **Schulcomputernetz** ermöglicht Schülern und Lehrern den Zugang zum Internet. Der ISDN-Telefonanschluss wurde von der Firma ISIS zur Verfügung gestellt, die Universität Düsseldorf ist unser Provider. Im Moment steht leider nur ein ISDN-Kanal zur Verfügung. Es ist geplant, die Leitungskapazität in Richtung ISDN-Kanalbündelung und später T-DSL zu erhöhen.

Das Schulcomputernetz besteht aus einem Windows NT-Server mit mehreren WinNT-Clients. Diese Clients befinden sich im Internetaum (11 Rechner, 1 Laserdrucker), im Lehrerzimmer (1 Rechner mit Drucker und Scanner), in der Bibliothek (1 Rechner) und in den Fachräumen der Physik und der Informatik (je ein Rechner).

Alle diese Rechner haben Internetzugang und Office-Software für Standardaufgaben. Software zum Erstellen von Webseiten steht mit Microsoft Frontpage, Allair Homepage 4 und Macromedia Programmen zur Verfügung. Die Rechner sind durch spezielle Protector®-Karten vor Manipulationen wie unerlaubtem Installieren und Deinstallieren geschützt.

Die Schüler müssen sich mit einem persönlichen Kennwort namentlich am Computernetzwerk anmelden. Das Surfverhalten der einzelnen Schüler wird lückenlos protokolliert und kontrolliert.

Wir werden unser Computernetzwerk systematisch optimieren und werden z.Zt. von unseren Eltern sehr unterstützt. Dies alles dient dazu, für unsere Schülerinnen und Schüler überzeugende Lernvoraussetzungen zu schaffen.

Termine zum Vormerken:

Tag der Offenen Tür: 2. 12. 2000

Die beweglichen Ferientage: 26./27.2.2001 (Karneval) und 25.5.2001 (nach Christi Himmelfahrt)

Wer sich zu bestimmten Veranstaltungen und Aktivitäten in diesem Heft näher informieren möchte, kann das über unsere Internet-Adresse tun. Sie lautet: **<http://www.goethe-gymnasium.de>**

Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden wünschen wir weiterhin ein erfolgreiches Schuljahr!

Wir danken allen, die bei der Entstehung dieses Infos mitgewirkt haben, vor allem Frau Wolff für die Redaktion, Herrn Jungbluth für das neue Titelblatt und Herrn Hollkott für das Layout.

Mit freundlichem Gruß

Schulleiterin

RETHEL-CHRONIK

ABI 2000

Schon einige Monate vor dem letzten Schultag – viele hatten noch keinen Gedanken an das bevorstehende Abitur verschwendet – installierten wir in unserem Jahrgang verschiedene Komitees. Aus den vorherigen Jahrgängen wussten wir schließlich was man für ein „gepflegtes“ ABI alles braucht.

'Ne Zeitung für die (lebenslange?) Erinnerung, 'ne Vorfinanzierungsparty – irgendwo muß die Kohle ja herkommen, 'nen letzten Schultag („ABI-Gag“), den man nie vergisst und 'nen Ball als festlichen und endgültigen Abschied der vergangenen 13 (14 oder auch 15) Jahre. Für die Planung und Umsetzung dieser Dinge gab es je ein Komitee.



So machten sich die 80 oder doch nur 70 (die Zahl änderte sich ja ständig), ABI 2000-Anwärter schon Ende 1999 daran, den eigenen Abschied aus dem Goethe-Gymnasium gebührend vorzubereiten.

Erstes Highlight: Die Vorfinanzierungs-Fete zwei Tage vor Weihnachten im CONSUM unter dem Motto „Goethes X-Mas-Party“ wurde ein Kassenschlager. Rund 6000 Deutsche Mark standen am Ende auf der Habenseite. Und wohl keiner unserer 700 Gäste hat die Investition von 13 DM, die für den Eintritt in den Disco-Tempel vonnöten waren, bereut.

Das Gerücht, dass eine Handvoll Jahrgangs-Mitglieder aufgrund ihres „erhöhten“ Alkoholpegels von den Türstehern des Saales verwiesen wurden, konnte nie richtig entkräftet werden.

In der Folgezeit lag das erwirtschaftete und von der Stufe in Raten eingesammelte Geld sicher in den Händen unserer Finanzverwalter Hannah Engels und Stephan Lietzke.



Schnell, direkt, exakt und treffend:

Daten_Partner
Direktmarketing und Informations-Technologie
Database & Adressmanagement
Lettershop
Warehousing & Fulfillment
Laserprint-Service

DATEN PARTNER

Schlüterstraße 10 · D-40699 Erkrath
Tel. +49-211-90 05-3 · Fax +49-211-90 05-500
info@daten-partner.de
www.daten-partner.de.



Die Abiturier



orienten 2000

Schaab & Co.

GmbH.



**WIR BAUEN
IHNEN
EINE BRÜCKE
ZU IHRER
*Publikation.***

Velberter Straße 6
40227 Düsseldorf
Fon 02 11/977 81-0
Fax 02 11/977 81 11
SchaabGmbH@aol.com

DTP · Scans

Bildretusche

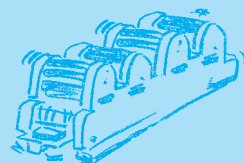
Werbeporlagen

Buchdruck

Offsetdruck

Reliefdruck

Papierverarbeitung



Währenddessen lief die redaktionelle Produktion der ABI-Zeitung auf Hochtouren. Die Verdienste unserer Jahrgangskoordinatoren Ruth Schleyer und Herbert Göttlicher wurden auf der Titelseite besonders hervorgehoben. Ihre Köpfe in das Filmplakat von „Titanic“ eingefügt – das sah gar nicht mal so unrealistisch aus. Wie Kate Winslet und Leonardo di Caprio haben sich die beiden bestimmt oft in unserer Stufe gefühlt.

Der letzte Schultag rückte immer näher, die Zeit verging wie im Fluge, und die Vorbereitungen für die „Schulhof-Fete“ standen an. Das riesige Plakat, ein Werk des Kunst LK's wurde weithin sichtbar an der Goethe-Fassade aufgehängt, die Bühne aufgebaut, geschmückt, gewerkelt ... usw.

Unsere Stufensprecher hatten sogar 50 Liter Bier von der Schulleitung erbettelt – wie man unseren Jahrgang kannte, reichte das auch „dicke“ aus. Es wurde für viele wohl der lustigste Freitag-Vormittag der gesamten Goethe-Schulzeit. Auch wenn Einige (Mädchen) doch die eine oder andere Träne der Rührung vergossen. Ist jetzt wirklich alles vorbei?

Das „ABI-Gag“-Komitee hatte ein ausgezeichnetes Bühnenprogramm auf die Beine gestellt. Zum Beispiel mussten sich einige Lehrer beim aus dem RTL-Vormittagsprogramm bekannten „Familienduell“ beweisen. Erstaunlich: Frau Dr. Bartholdi konnte die Frage, wer der/die größte Sadist/in im Kollegium ist, nicht beantworten.

Den festlichen Abschluss der ABI 2000-Feierlichkeiten bildete unser ABI-Ball am 17.6.2000. In den Räumen der Tanzschule Rot-Weiss (Altenbergstraße) fanden wir dann ideale Bedingungen vor. Viele Abiturienten hatten einander bis dahin noch nie in Anzug, Krawatte, Ballkleid ... gesehen.

Einmarsch: In einem Blitzlichtgewitter schritten wir an den stolzen Eltern, Verwandten usw. vorbei auf die Tanzfläche zum Eröffnungstanz. Doch nachdem sich die Menge am riesigen Buffet gelabt und die ersten „Drinks“ intus hatte, konnte von einem förmlichen Ball keine Rede mehr sein. Vielmehr spielten die DJ's fast nur noch Partysongs. Und zu einer solchen entwickelte sich unser Abschluss-Abend sehr schnell.

Pech: Ausgerechnet an diesem Abend spielten unsere Elitekicker bei der EM gegen England. Doch durch einige mitgebrachte Mini-Fernseher waren die Fußball-Enthusiasten immer halbwegs auf dem Laufenden.

Sehr viele Gäste (aus allen Generationen) hielten bis 2 Uhr morgens durch. Doch für einige Abiturienten war noch längst nicht Schluss, das MK 2 im Düsseldorfer Hafen war die nächste Station dieses sehr gelungenen Abends. Und auch am Hafen konnte man kurz vor Sonnenaufgang noch aus vielen Kehlen den Schlachtruf vernehmen: ABI 2000.

Alexander Westhoff (Wessi)

Rethel-Chronik

Den Stadtteilnachrichten Düsseldorf-Ost entnehmen wir folgenden interessanten Artikel; Aufgespürt von Bernd Richter:

Ehemalige Rethel-Schüler trafen sich zur Deutschstunde im alten Klassenraum

Goethes Faust wie vor 40 Jahren

Goethes Faust, Prolog im Himmel: Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern - Und hüte mich, mit ihm zu brechen. Sie sind zurück gekommen, und das nach 40 Jahren. Zehn ehemalige Schüler des Rethel-Gymnasiums, die 1960 ihre Reifeprüfung abgelegt haben, sitzen in ihrem alten Klassenraum, ein jeder auf seinem Platz. Vor ihnen steht ein Mann, der sie lange begleitet hat. Ihr ehemaliger Klassenlehrer Dr. Heinz Scherp. „Wir treffen uns jedes Jahr“, sagt Axel Sorg. Das allein sei schon einzigartig, erklärt der Rechtsanwalt nicht ohne Stolz. „Doch zum Jubilä-

um wollten wir was Besonderes. Wir wollten noch mal in die Schule.“

Aus „Herr Dr. Scherp“ ist „Heinz“ geworden. Und der Pensionär kennt noch genau die Namen seiner Jungs, die einst in kurzen Hosen vor ihm gesessen haben. „Dieser Jahrgang ist etwas besonderes“, erinnert sich der 77-Jährige. „Eine sehr menschliche Klasse, mit der der Unterricht immer viel Spaß gemacht hat.“ Zum Jubiläum hat Scherp nach 16 Jahren noch einmal den Faust gelesen, auch das alte Klassenbuch hat er eingepackt. Verlernt hat Scherp nichts. „Hier zu stehen, ist eine große Ehre für mich.“



Horst Riemenschneider ist es, der unermüdlich jedes Jahr die Klassen-Kameraden einlädt, sie aufspürt, ob in München oder Mannheim. „Wir waren eine verschworene Gemeinschaft, eine große Familie.“

Vielleicht trifft man sich in 10 Jahren wieder. Dr. Scherp hat Hausaufgaben aufgegeben.

René Heinersdorff



1937 in Düsseldorf geboren. Abitur am Jacobi-Rethel-Gymnasium. Kaufmännische Ausbildung: Steinway & Sons in Hamburg und Berlin. Einige Jahre im väterlichen Pianohaus mit Betätigung auf dem Veranstaltungssektor im Bereich Unterhaltung und Jazz. Selbstständig seit 1968. Erste Saison der Heinersdorff-Konzerte 1970, Start der Serie Piano Solo 1976. Seit 15 Jahren verantwortlich für die Gestaltung der Meisterkonzerte in Düsseldorf und Köln. Seit 1991 Vize im Vorstand des Verbands der Deutschen Konzertdirektion. Vater von René/Robby Heinersdorff (Theater an der Kö) und Marc Heinersdorff (Steinway-Haus Heinersdorff).

Sein Vater, Rene Heinersdorff sen. sen. war ebenfalls Schüler des Rethel-Gymnasiums, machte im Jahre 1931 dort sein Abitur und war von 1949 an bis zu seinem Tode im März 1999 Mitglied der Vereinigung und viele Jahre als Beisitzer tätig.

Von unserem Ehemaligen, **Heribert Brommer**, Abitur 1947, Mitglied der Vereinigung seit 1952 erhielten wir das nachstehende Foto.



„53 Jahre nach dem Abitur“ fanden sich 18 Ehemalige am 29. und 30. August 2000 zu einem Klassentreffen im Ruhesitz von August Thyssen, dem Schloß Landsberg in Essen-Kettwig ein.

**WEB-DESIGN @
STANDENG.COM**

WEIL PROFESSIONALITÄT ZÄHLT !

0211-179 294.0

WWW.STANDENG.COM

Dr. Ralf Voss, Baujahr 1911, Mitglied der Vereinigung seit seinem Abitur im Jahre 1930 bedankte sich mit Schreiben vom 20. Februar 2000 für die Festschrift und die Mitteilungsblätter Nr. 45.

Er stellte als „Alter Nestfahrer“ aber fest, daß der Redaktion oder dem Verfasser des Artikels in der Festschrift über „Wanderfahrten damals und heute“ Fehler unterlaufen sind.

So schreibt Ralf Voss u.a.:

*„Das ‚Nest‘ wurde vermutlich 1920 von **Ernst Kötter** gegründet. Ich trat dieser Wandervogelgruppe als Untertertianer 1924 oder 1925 bei. Die erste „Fahrt“, wie wir unsere Wanderungen nannten, an der ich teilnahm, war die Pfingstfahrt 1925 ins Sauerland. Die beiden Lapplandfahrten fanden statt 1927 und 1930, nicht 1939. Tradition waren die von Ernst Kötter gehaltenen Lichtbildervorträge in der Aula jeweils im Herbst.*

Ernst Kötter hat sich auch immer intensiv um Theateraufführungen und die sommerlichen Sportfeste in Bauenhaus bemüht.

Es wundert mich, daß er trotz dieses großen Einsatzes für Schüler und Schule noch nicht einmal Oberstudienrat geworden ist.

Es freut mich, daß Sie Ernst Kötters so würdig gedacht haben. Ohne ihn und das Gemeinschaftserlebnis im Nest wäre ich vermutlich ein schlimmer gehemmter Neurotiker geworden.

Unser Ehemaliger Ralf Voss stellte uns einige Seiten aus seinem „Lebensbericht“ die Schulzeit betreffend zur Verfügung, dazu einige sehenswerte Fotos von DAMALS unabhängig von der geplanten Archivierung.

Lapplandfahrt 1930



Gerd und Ralf Voss



Ernst Kötter führt Tagebuch auf dem „Konsul Karl Fisser“





auf Balkanfahrt 1929

Eintrittskarten zu den Lichtbildervorträgen von Ernst Kötter



Archivarisches – auch eine Form von Aktualität

Aktualität aus und für die Schule, aber auch aus dem Kreis der Ehemaligen wäre das wünschenswerte Optimum für die Gestaltung der jährlichen Mitteilungen.

Der alte journalistische Grundsatz: nichts ist älter als die Nachricht von gestern, kann natürlich in unserem Fall nicht gelten.

Wir haben uns auf Vergangenes im Zuge jahrelanger Gewöhnung leidlich eingestellt.

Gelegentlich erreichen uns dennoch Beiträge, die es wert sind – weil im wirklichen Sinne zeitlos –, festgehalten zu werden. Wohin damit?

Die Frage ist leicht zu beantworten: ins Archiv, wo sie auf Dauer dem Vergessen ent-rissen bleiben.

Zweimal ist dies in diesem Heft notwendig und im hohen Maße geboten.

Die Ehemaligen **Dr. Voss und Dr. Vester** (Jahrgang 1911 und 1913) sind es, die wir heute „zur Ehre des Archivs“ erheben. Der eine mit dem „Nest“, der andere mit „Vesters Archiv“!!! Die folgenden kurzen Abrisse wollen nur ein erster Hinweis darauf sein, was den interessierten Nachmaligen da an Wertvollem geboten wird.

„Das Nest“

Die – zeitbedingt bescheidene – Festschrift aus Anlaß des 80-jährigen Bestehens der Vereinigung enthielt, wie aufmerksame Leser bemerken konnten, auch einen verdienstvollen Beitrag von OSTR Meise, in dem der „Kühude“ gedacht wurde und selbstverständlich auch des unvergessenen Ernst Kötter.

Vergangenheit – Nostalgie – viel zu wenig gewürdigt und eigentlich heutzutage kaum noch richtig zu würdigen.

In einer Zeit, in der das Wort „Nachhaltigkeit“ überall fröhliche Urständ feiert, aber genau betrachtet nichts mehr von Dauer und Tiefe ist, muß es schwerfallen, einen Beitrag ins rechte Licht zu rücken, der genau das spürbar werden läßt, was man nachhaltig nennen darf.

Wo wirkliche Inhalte heute hinter Worthülsen verschwinden oder unbewußt-bewußt mißverstanden werden, wo Semantisches beliebig instrumentalisiert wird nach dieser oder jener Richtung, da bedarf das Wort „Nest“, wenn es denn so ganz plötzlich und unvermutet auftaucht in den Beiträgen zu den Mitteilungsblättern, einer sorgfältigen und respektvollen Deutung.

Dr. Ralf Voss, Jahrgang 1911 ließ uns einen Teil seiner Memoiren zukommen (mit Fotos) unter dem lapidaren Titel „Das Nest“. Zehn (Schreibmaschinen) Seiten köstlicher Erinnerungen, durchwirkt von zeitgeschichtlichen Akzenten, getragen von einem reinen Herzen und beseelt von einer Rückschau, die tatsächlich die eines „Türmers“ genannt werden kann.

Als Ralf Voss (15-jährig) seine erste Lapplandfahrt erlebte, wurde der Verfasser dieser Zeilen gerade geboren. Er sieht sich außerstande, den Bericht auf irgendeine Weise redaktionell zu bearbeiten, zu kürzen gar.

Zu vieles ginge verloren, alles!

Damit nun wirklich nichts verlorengelassen von einer solch wertvollen Dokumentation werden wir den Beitrag von Dr. Voss ins Archiv aufnehmen (in genügender Anzahl), wo er dann jederzeit zur Verfügung steht.

„Vesters Archiv“

Eine Dissertation mit dem Titel „Vesters Archiv“, die sich mit der Dokumentation und Sammlung zur Geschichte der Pharmazie befaßt, wird uns von Dr. Vester freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Verfasserin ist Frau Dr. Marion Lischka.

*

Von unserem Ehemaligen **Karl Hermann Brunotte**, Abiturient von 1932, Mitglied der Vereinigung seit 1947 und viele Jahre für den Vorstand tätig erhielten wir ein ganz besonderes „Schmankerl“ – die Abiturzeitung des Jahrgangs 1932.



Kommerziell.
(Mel.; Stelle auf einer Seite)

Die Besuche nicht blasse, juchheiß, juchheiß
 Wohlverdient zu frank und schmerz, j. weide
 Wieder ist ein Jahr vorbei
 Darum tobt jetzt das Gescheh' !
 Juchheiß, juchheiß, juchheiß heide-le-le
 Juchheiß, juchheiß, juchheiß, heide

Was wir in dem Jahr erlebt, j. j.
 Wie wir zu der Dank geliebt, j. etc.
 Dieses prüstet jetzt der Sonntag,
 Der da schallt die Seih' entlang' j. etc.

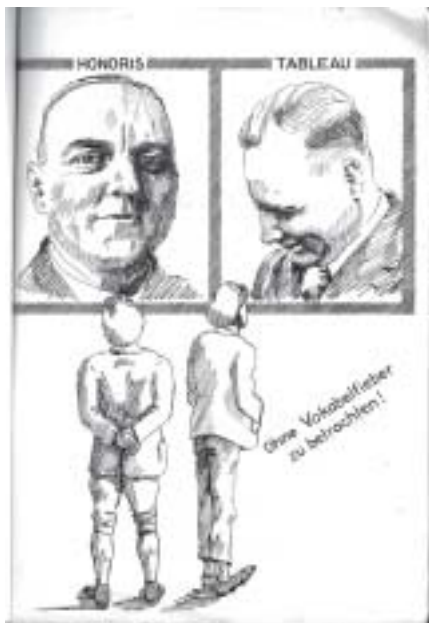
Ja, ja, Besuche und noch Lotsen, j. etc.
 Dieses und kein Besuche sein' j. etc.
 * Ich hab's immer ja gesagt,
 Wenn ihr euch darob beklagt' * j. etc.

Hier mal unsere Plingfo hier, j. etc.
 Sitzen da und trinken Bier' j. etc.
 Dieses tun wir mit *Prost Prost'
 Weil es so famos gewest' ! j. etc.

- 2 -

In Französisch, welcher Gram ? j. etc.
 Oh, wie schön die Arbeit war ! j. etc.
 Aber klingt es aus Muffent!
 Hink mal, was wir da gelernt j. etc.
 Turan hatten wir dort auch, j. etc.
 Oh, oh, oh, oh, Schlag von'n Busch j. etc. u
 Moustak war man in der Tüte,
 Herr, oh Herr, da meine Prints !! j. etc. u

* How do you do ? * Dear Mr. Tolstok, j. etc.
 Moustak setzen wir ihm ab. j. etc!
 Doch versteht man allgemach,
 Stöhnt er grandvoll: Schmers lad nach! j. etc.
 * Jungens ! * ruft er übermüht, j- etc.
 * Wenn ihr wisst in'm Leben wascht, j. etc.
 * Sag' ich doch, der ist ein Kald, *
 * Der da reinet an die Welt !! * j. etc.

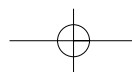
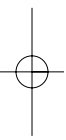


Vor Ertrag die laut sein Stöße j. etc.
 Feden wir die Nichtgenügend j. etc.
 Elliot zu lassen wachschlafen,
 Jers', oh Mönch, wir allen kanten !! j. etc.



Dart hat laut, Tücheweck hoch ! j. etc.
 Nimmle gut es bei in: Stück, j. etc.
 Dant um ein guter Freund,
 Der es herzlich gut grüßet ! j. etc.





Goldene Abiturfeier der Rethel-Abiturienta von 1950

Vom 5. bis 8. Mai 2000 fand in Colmar eine seltene Veranstaltung statt, mit einer einmaligen Beteiligung: Die Klasse Ola des Abiturjahrgangs 1950 hatte sich zur Feier des „Goldenen Abiturs“ versammelt. Das Besondere: Von allen Klassenkameraden, die 1950 ins Abitur gestiegen sind, waren die 18 Lebenden zur Feier angereist, die meisten mit Ehefrauen.

Schon vor fünf Jahren in Dresden waren die Frauen erstmals bei einem Klassentreffen mit von der Partie. Von allen Beteiligten wurde das damals als großer Erfolg gewertet und beschlossen, in Zukunft alle Klassentreffen mit Frauen durchzuführen, so auch das „goldene“. Es hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die „Unterwanderung“ des Männerclubs Ola (damals gab es an Rethel noch keine Koedukation) durch die Ehefrauen, die sich übrigens zum Teil seit der eigenen Schulzeit oder aus der Tanzstunde kannten, zu einer weiteren Verfestigung der Klassengemeinschaft führt.

Die Klassengemeinschaft: Nach dem Abitur hatte unser Klassenlehrer, Dr. Karl Lehmann, dem Klassensprecher Gerd „Opa“ Arntz gesagt: „Halte die Klasse zusammen!“ Diesen Auftrag hat unser Opa getreulich durch fünfzig Jahre erfüllt, wofür ihm an unserer Feier von allen, auch von den Frauen, herzlich gedankt wurde.

Das Programm des dreitägigen goldenen Klassentreffens umfaßte eine Führung durch Colmar (Unterlinden-Museum, Spielzeug-Museum), eine Busfahrt durch die Vogesen zum Grand Ballon und nach Riquewihir, sowie viel Zeit für Gespräche (nicht nur „weißt Du noch?“) und natürlich für das leibliche Wohl.



Gebäudereinigung Werner Rixen

Siegburger Str. 3
40591 Düsseldorf
Tel.: (02 11) - 9775 01
Fax: (02 11) - 77 11 34

E-Mail: webmaster@rixen-service.de
Internet: www.rixen-service.de

QUALITÄT IST UNSER ERFOLGSREZEPT

Als eines der führenden Gebäudedienstleistungsunternehmen

in Nordrhein-Westfalen bieten wir Ihnen

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Metallreinigung und -pflege
- Baureinigung
- Teppichreinigung
- Schädlingsbekämpfung
- Hausverwaltung / Objektbewachung
- Aussenanlagen und Winterdienste
- Handwerker-Leistungen
- Komplettes Gebäudemanagement

– INDIVIDUELLE LÖSUNGEN SIND UNSERE STÄRKE –

Rixen Gebäudedienstleistungen erhalten Ihre Werte

In der Kirche von Riquewihr haben wir unserer verstorbenen Klassenkameraden und Lehrer gedacht und für jeden eine Kerze aufgesteckt.



Auf dem Foto von links nach recht: Günter Pennig, Reinhard Pfalz, Georg Herwegh, Friedhelm Heimerzheim, Günter Rudack, Karl Bloser, Thomas Rühl, Rolf Winkler, Roman Birszteijn, Dieter Schmidt, Rudolf Genske, Wilhelm Göbels, Johannes Stütztel, Gerd Arntz, Hermann Kessler, Wilhelm Sieberath.

Anwesend, aber beim Fototermin verspätet: Haso Hahn, Hans-Erich Wolff.

Günter Rudack
Mitglied der Vereinigung seit 1950

10 Jahre Abi ... und viele, viele kamen.

Am 30. September 2000 war großes Abitreffen im „Arcarie“ am Düsseldorfer Karlplatz angesagt und da es sich um ein 10-jähriges handelte, war die Resonanz sehr erfreulich (siehe Bild). Aus aller Herren Länder kamen die ehemaligen Penäler/innen zusammen, um zu erfahren und zu berichten, wie man die letzten 10 Jahre denn so ganz ohne Schule ausgekommen ist.



Der damalige Jahrgangsstufenleiter, D. Schulz, Theater“patron“ M. Stieleke und Sportlehrer B. Richter wurden bei intensiven Gesprächen gesichtet; Frau G. Italiani pflegte – wie bei solchen Anlässen für sie selbstverständlich – ihre bekannt guten Drähte zu vielen Ehemaligen.

Bei ausreichend Speis' und Trank ging es noch bis in den frühen Morgen und dann: Bis hoffentlich nicht wieder erst in 10 Jahren!

P.S.: An **jedem** 1. Freitag im November ist Ehemaligentreffen...



Autogrammstunde vor dem Rally-Start

Schon vor dem offiziellen Auftakt der achten Jazz Rally gab's im Kaufhof an der Königsallee ein Bonbon für Jazz-Liebhaber. Jazz-Legende **Klaus Doldinger**, Schirmherr der „Rally 2000“, gab in der Mediaworld eine Autogrammstunde. Doldinger prägt seit mehr als vierzig Jahren die deutsche Musik-Szene und ist weltweit als versierter Jazz-, Rhythm'n'Blues- und Fusion-Musiker bekannt.

*Jazz-Legende Klaus Doldinger
Abi 1957, Mitglied seit 1974*

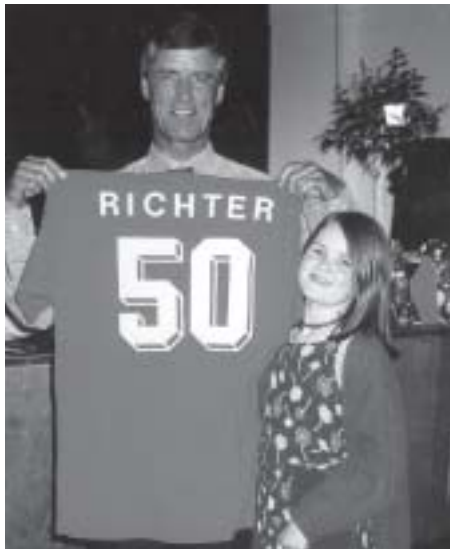
Letzte Meldung...

„... Auch ein Sportlehrer bleibt nicht immer 30 ...“

Mit diesen Worten begann Sandy Droste (Abitur 1990) ihre Gratulation in der Glückwunschsending bei „Antenne Düsseldorf“.

Sandy arbeitet seit geraumer Zeit beim heimischen Lokalsender, und sie hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, ihrem ehemaligen Sportlehrer am 16. Mai dieses Jahres zum inzwischen 50. Geburtstag persönlich über den Äther zu gratulieren.

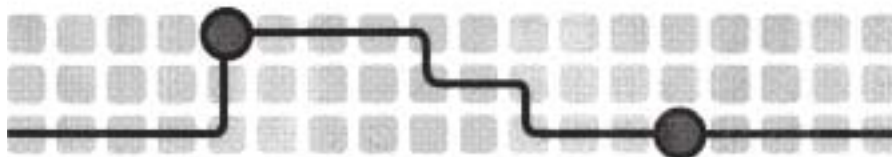
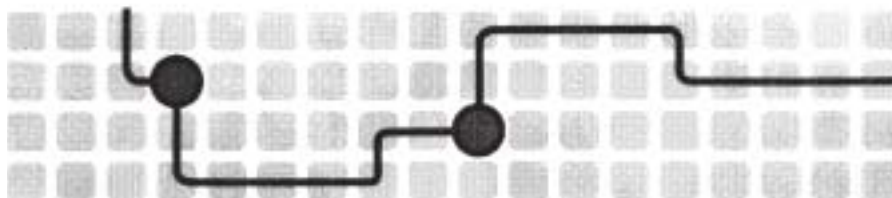
Der Jubilar feierte seinen runden Geburtstag im Kreise vieler Ehemaliger, Kollegen, Handballkameraden und sonstiger Sportfreunde – wo? – in der Schule natürlich.



In eigener Sache

Beitragsrechnungen 2001

Die Beitragsrechnungen für 2001 liegen den Mitteilungsblättern bei. Gleichzeitig erhalten Sie ebenfalls einen Überweisungsträger für Ihren Beitrag 2001. Wie auf der Mitgliederversammlung bekanntgegeben, haben 250 Mitglieder ihren Beitrag für 2000 noch nicht gezahlt. Das sind immerhin DM 10.000,- die der Vereinigung für ihre Aufgaben fehlen. Wir appellieren an Ihre Zahlungsmoral und bitten Sie, Ihren ausstehenden Beitrag nunmehr zu überweisen. Wer seinen Beitrag über längere Zeit nicht leistet, muß demnächst mit Ausschluß rechnen.



AUTOP Deutschland GmbH & Co. KG, Willstätterstraße 10, 40549 Düsseldorf
Tel. 0211-5 99 08-0, Fax 0211-5 99 08 591, Internet: www.autopdeutschland.de

In Memoriam

Dipl.-Ing. Ernst May
Sybelstr. 11
Düsseldorf

geb. 19.1.1909, verst. 25.3.1998
Mitglied seit 1947
Abiturient von 1927

Klaus Mellinghoff
Richard-Wagner-Str. 86
Essen

geb. 16.5.1904, verst. 22.8.1999
Mitglied seit 1955
Abiturient von 1921

Herbert-Rolf Bösch
Feldstr. 5
Neuss

geb. 18.11.1915, verst. 16.5.2000
Mitglied seit 1956
Abiturient von 1932

Berthold Glauerdt
Hackhausen 6
Solingen

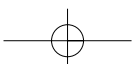
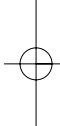
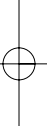
geb. 6.8.1905, verst. 2.9.2000
Mitglied seit 1962
Abiturient von 1923

Dr. Hansjürgen Schäfer
Bodenstaffstr. 2
Bonn-Bad Godesberg

geb. 3.12.1937, verst. Sept. 2000
Mitglied seit 1957
Abiturient von 1957

Dieter Heggemann
Armgartstr. 14
Hamburg

geb. 22.6.1925, verst. 20.11.1999
Mitglied seit 1949
Abiturient von 1947



Alle beitragsfreien Mitglieder – Auszubildende und aus besonderen Gründen Freigestellte sowie Ehrenmitglieder – wollen bitte die beigelegte Rechnung als gegenstandslos betrachten. Ein Aussortieren ist nicht möglich.

Für die Rethel-Chronik bitten wir wie in jedem Jahr um Ihre Beiträge. Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Abituriententreffen, Rethel-Golf, Fahrten oder sonstige Veranstaltungen durchgeführt haben, möglichst mit Foto.

Entsprechend dem Beschluß aus der Mitgliederversammlung vom 3.11.1995 wurde das Lastschriftverfahren eingeführt. Von den ca. 500 zahlenden Mitgliedern haben sich bisher nur 54 Ehemalige bereiterklärt, am Lastschriftverfahren teilzunehmen. Nachstehend nochmals das Ermächtigungsformular mit der Bitte, daß sich noch viele Mitglieder anschließen.



Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich / wir Sie widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein / unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name und genaue Anschrift des Zahlungspflichtigen	
Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen	Bankleitzahl
bei der (genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)	
Zahlungen wegen	
Jahresbeitrag	DM 40,-
Spende	DM _____

Ort, Datum

Unterschrift